

Zum Tag des guten Willens

Autor(en): **Mengold, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **14 (1954-1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auslese war dann nicht mehr Sache des Berufsberaters. Wir sind zahlreichen Lehrmeistern dankbar für das Vertrauen, das sie unserer neu geschaffenen Institution gleich zu Beginn der vollamtlichen Tätigkeit entgegenbrachten.

Ohne in Selbstbeschuldigung zu machen, wissen wir, daß unsere Berufsberatung nach diesem halben Jahre noch nicht das leistet, was man von ihr verlangen muß. Das gilt vor allem mit Bezug auf die *Vertiefung der Methoden*. Der Andrang im Herbst und Frühwinter und die Notwendigkeit, Schulbesprechungen, Einzelberatungen und andere Verpflichtungen auf eine enge Zeitspanne zu konzentrieren, stellten allzusehr organisatorische und administrative Probleme, als daß schon zu Beginn überall mit der nötigen Gründlichkeit, Überlegenheit und Unabhängigkeit vom Papierkrieg hätte entschieden werden können. Wir hoffen, daß uns die gewonnenen Erfahrungen für die Zukunft dienlich sein werden. Außer allem Zweifel steht für uns die Tatsache, daß die Berufsberatung nicht nur eine interessante, sondern vor allem auch schöne und meistens dankbare Aufgabe ist.

Der Berichterstatter: sig. Jakob Casal, Schiers,
Berufsberatungsbezirk I.

Zum Tag des guten Willens

Seit 1920 erlassen die Kinder von Wales (Großbritannien) alljährlich am 18. Mai, dem Tag der Eröffnung der ersten Haager Friedenskonferenz von 1899, am Tag des guten Willens, eine Radiobotschaft an die Knaben und Mädchen aller Nationen: *Jugend ruft die Jugend auf, den Friedensgedanken zu fördern.*

Zu diesem Friedensgedenktage erscheint in der Schweiz das Jugend-Friedensblatt «Zum Tag des guten Willens», herausgegeben von der Erziehungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für die UNESCO und im Einverständnis mit dem Schweizerischen Lehrerverein, dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz, dem Schweizerischen Lehrerinnenverein und der Union Mondiale de la Femme. Redigiert ist es von Fritz Aebli, dem Verfasser bestbekannter Jugendbücher. Das illustrierte Friedensheft umfaßt 16 Seiten und kostet 15 Rappen.

Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe für den Lehrer, mit den Schülern der oberen Klassen, etwa von der 5. aufwärts, die lehrreiche Broschüre zu lesen und zu besprechen. Leider sind von den 50 000 in der deutschen Schweiz verteilten Exemplaren nur 400 in die Hand von Bündner Schülern gekommen. Mit diesen Zeilen möchte ich die Kollegen ermuntern, das schöne Blatt ihren Kindern zugänglich zu machen. Möchten recht viele Schüler unseres Kantons dies Jahr das Jugend-Friedensblatt erhalten und am lehrreichen Wettbewerb teilnehmen!

Bestellungen (1 Probenummer gratis) sind zu richten an die kantonale Werbestelle: Lehrer Silvio Riedi, Passugg. K. Mengold.